

Kranke in die Mitte geholt

Vor 20 Jahren entstand das erste SPZ

Das älteste sozial-psychiatrische Zentrum (SPZ) der Stadt feierte Geburtstag.

VON HERIBERT RÖSGEN

Ehrenfeld - Vor 20 Jahren nahm das SPZ Ehrenfeld an der Venloer Straße zunächst im Gebäude neben der heutigen Polizeiinspektion seine Arbeit auf. Es war der erste Schritt für den Aufbau des vom Rat beschlossenen flächendeckenden Systems, mit dem psychisch Kranke und Behinderte ambulant versorgt werden sollten. Wenn möglich, soll auf diese Weise ein Krankenhausaufenthalt chronisch Kranker vermieden werden.

Seit 2001 befindet sich das SPZ Ehrenfeld in der Philippstraße 72-74, also „mitten im Viertel“. So lautete auch das Motto der Geburtstagsfeier, zu der der Träger der Einrichtung, der „Kölner Verein für Rehabilitation“ eingeladen hatte. Die Ecke Philippstraße/Glasstraße gehört zu den ältesten Straßenzügen des Stadtteils. Das Gebäude bietet

Platz für gemeinschaftliche Aktivitäten, wie etwa den täglichen Mittagstisch aber auch Rückzugsmöglichkeiten.

Trotz guter Ausstattung und einem gut harmonisierenden Team von 24 Mitarbeitern ist SPZ-Leiter Godehard Kruse nicht wunschlos glücklich. „Ein flächendeckender Krisendienst am Wochenende wäre ein wichtiges Anliegen“, meinte Godehard Kruse. Auch die Integration in das Viertel sei ausbaufähig.

Zu den Gratulanten zählten Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes, Ulrike Lubek, Gesundheitsdezernentin des Landschaftsverbandes Rheinland, und Landtagsabgeordnete Andrea Asch. Die Grünen-Politikerin, die von 1986 bis 1987 als Diplom-Psychologin beim Kölner Verein für Rehabilitation tätig war, hob besonders das große Engagement des Vereins hervor, die psychiatrische Versorgung in Köln zu verbessern.